

# Der Bänkelsänger

(Duettfassung)

1. Mit einem alten Bündelsack,  
der auf den Schultern lag,  
und abgewetztem Leinenrock,  
so zieh' ich in den Tag.  
Die Laute hängt als treu' Gesell'  
zu meiner rechten Seiten.  
Wie sich mein Schicksal auch bestell',  
sie wird mich stets begleiten.
2. Aus manchem reichen Bürgerhaus  
ein brav' Jungfräulein schaut,  
wenn ich mit frischem Bänkelsang  
erzähl mein Leben laut.  
So spiel' ich nur für Speis' und Trank,  
nicht mehr kann ich erringen.  
Der fette Bürger geizt mit Dank  
mein meisterliches Singen.
3. Doch gibt es viele Mägdelein,  
so amutig im Sinn.  
Die winken mich zu sich herein,  
sehr froh ich darum bin.  
Ich lebe dann in Saus und Braus  
im Arm ein holdes Mädchen.  
Doch bald da zieh' ich aus dem Haus,  
sie weint am Fensterlädchen.
4. Fast hätt' mich junges Wanderblut  
ein Weiberrock geschnappt.  
Vernarrt in ein's der Mädchen war,  
sie hat mich gleich ertappt.  
Schon sollt' es geh'n zum Traualtar,  
hab' mich dann doch besonnen.  
Und bin, bevor sie's wurd gewahr,  
ihr noch geschwind entronnen.
5. Nur Bänkelsänger will ich sein,  
die Laute mir zur Seit'.  
Auch mal ein' Tropfen guten Wein's,  
der mich von Herzen freut.  
Vom Hirsebrod und Gänsefett  
hab' ich nie viel besessen.  
Des Bauers Scheuer heut' mein Bett,  
und hab' doch nichts zu essen.